JOBCENTER
WUPPERTAL

Angebote für arbeitsmarktferne Personen des SGB II mit Multiproblemlagen

Ausgelagertes Fallmanagement und Anschlussangebote im Jobcenter Wuppertal AöR

Aufgabe und Ziel der Grundsicherung für Arbeitsuchende

„ Die Grundsicherung für Arbeitsuchende soll es Leistungsberechtigten ermöglichen, ein Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht.“
(§ 1 Abs. 1 SGB II)

© 2013 Jobcenter Wuppertal

Blickwinkel im SGB II

Haben wir die Menschen, für die der 1. Arbeitsmarkt verschlossen ist, überhaupt noch im Blick?

© 2013 Jobcenter Wuppertal

Schwierige Rahmenbedingungen

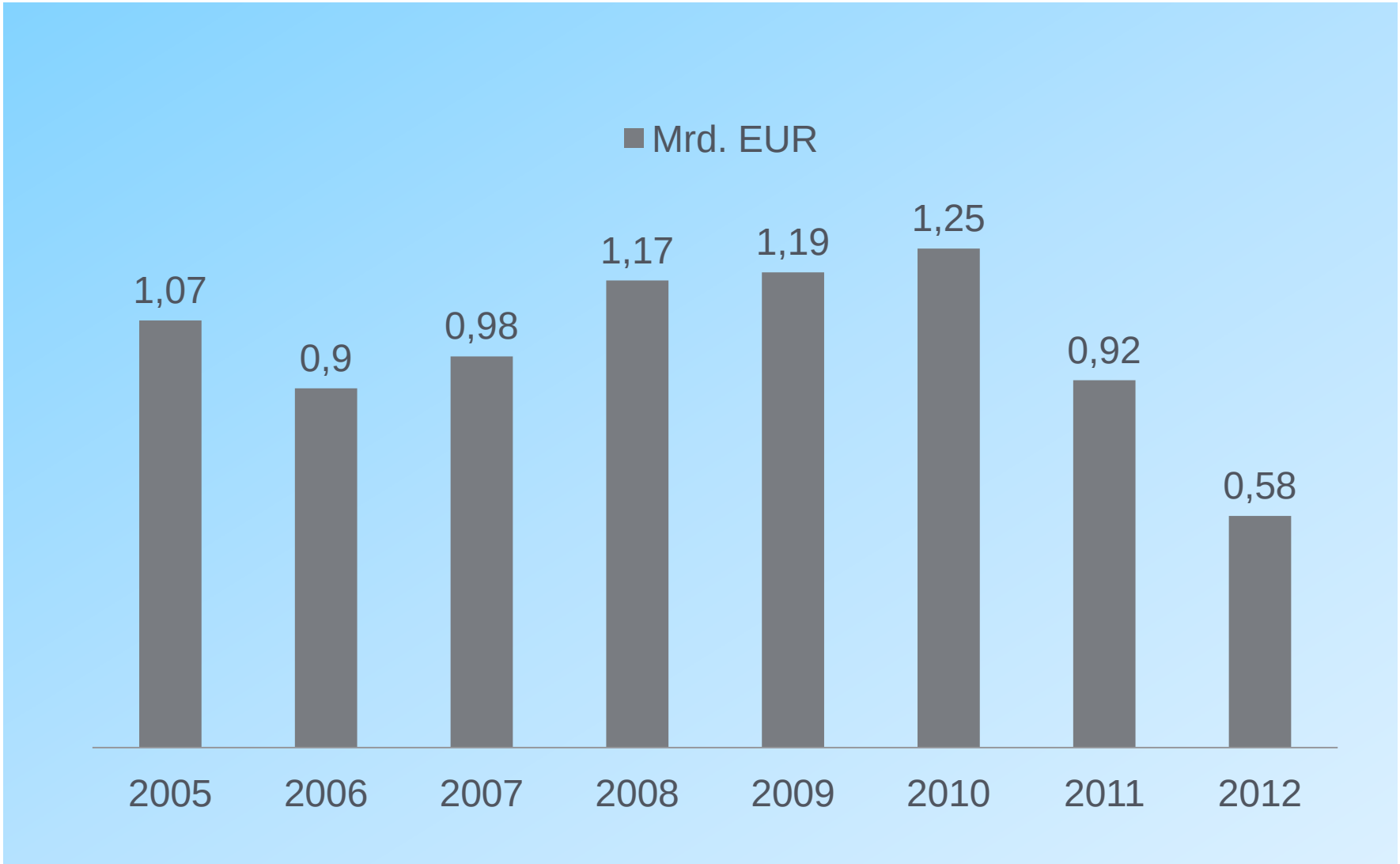
Die aktuell gegebenen Rahmenbedingungen

- Budget
- gesetzliche Grundlagen
- Zielsystem

erschweren die Arbeit mit arbeitsmarktfernen Kundinnen und Kunden.

© 2013 Jobcenter Wuppertal

Entwicklung des EGT



© 2013 Jobcenter Wuppertal

Spezialisiertes Fallmanagement (FM)

Fallmanager/ innen im Jobcenter

- stellt „spezialisierten“ Bedarf fest
- verweist an „spezialisiertes“ FM
- sichert den Lebens-unterhalt
- wickelt formal Integrationsmaß-nahmen ab

Spezialisiertes Fallmanagement „Sucht/Drogen“
350 Plätze

- Caritas Verband
- Freundes- und Förderkreis Sucht-krankenhilfe
- Fachklinik Langenberg

Externes Fallmanagement „Heranführung an Beschäftigungs-orientierung“

- ext. FM: 750 Plätze
- mobiles FM: 320 Plätze

- Gesa gGmbH

© 2013 Jobcenter Wuppertal

Aufgaben des suchtspezifischen Fallmanagements

- Zuweisung per Eingliederungsvereinbarung in das suchtspezifische Fallmanagement (§ 16 Abs. 1 i.V.m. § 45 SGB III)
- Einstiegsberatung im suchtspezifischen Fallmanagement durch die Fallmanager/innen vor Ort
- Erarbeitung eines ganzheitlichen Hilfeplans auf Basis der Eingliederungsvereinbarung und Planung des weiteren Vorgehens:

© 2013 Jobcenter Wuppertal

Aufgaben des suchtspezifischen Fallmanagements

- Entweder:

➢ Individuelle Beratung und Betreuung und Aufbau einer vertrauensvollen Arbeitsbeziehung im suchtspezifischen Fallmanagement

➢ Überprüfung der vereinbarten Absprachen im Betreuungsverlauf

© 2013 Jobcenter Wuppertal

Aufgaben des suchtspezifischen Fallmanagements

- Oder:

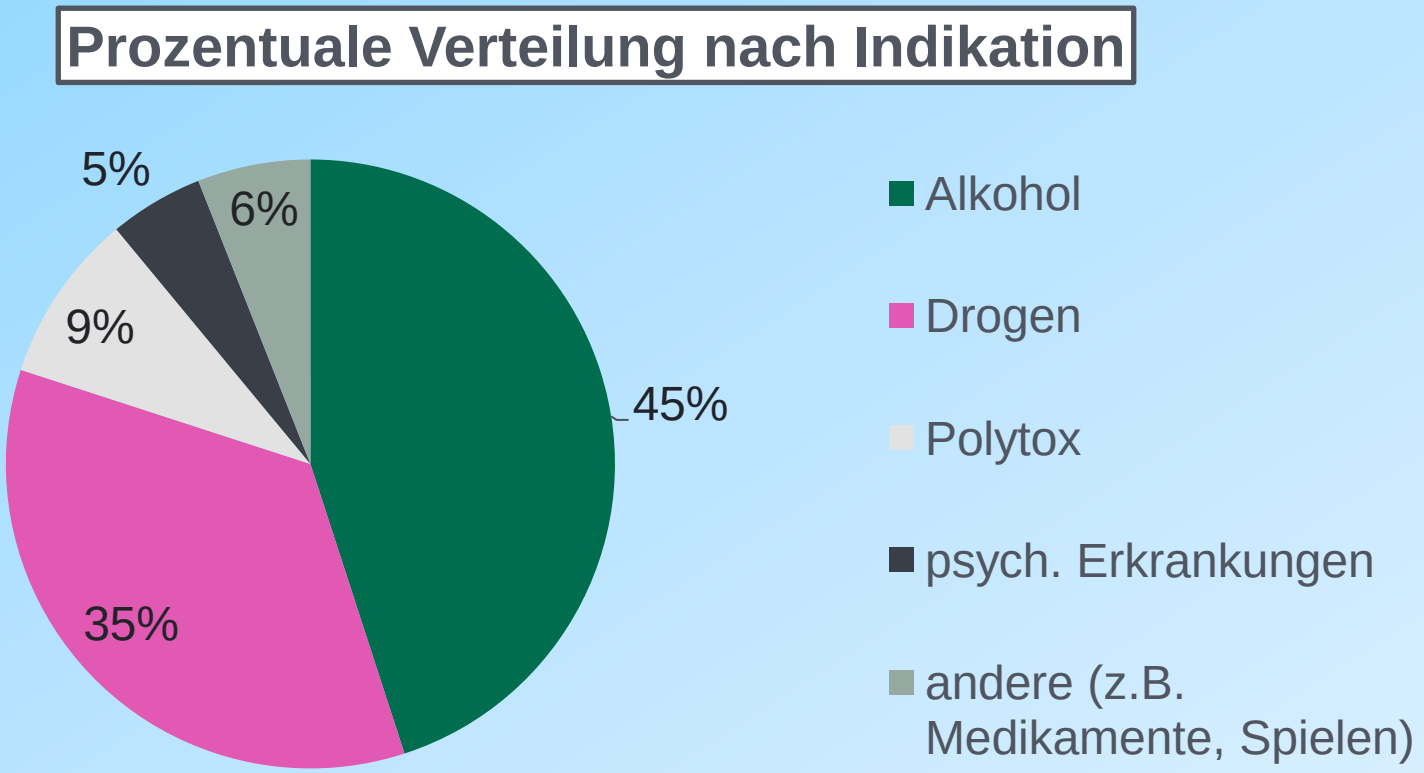
➢ Vermittlung in spezielle Fachdienste für Suchtkranke (z.B. Fachklinik Langenberg, Förderkreis usw.) auf der Grundlage des § 16a SGB II

➢ Überprüfung der vereinbarten Absprachen im Betreuungsverlauf

© 2013 Jobcenter Wuppertal

Suchtspezifisches Fallmanagement in 2012

In 2012 wurden durchschnittlich 300 Kundinnen und Kunden durch das suchtspezifische Fallmanagement betreut.



© 2013 Jobcenter Wuppertal

Beendigung des suchtspezifischen Fallmanagements in 2012

292 Personen

Beginn AGH/andere Maßnahmen	20%
Sonstige Gründe (z.B. vermittlungsfähig, verstorben etc.)	20%
Nicht erreicht/nicht erschienen	11%
Langzeittherapie	8%
Kein suchtspezifisches Vermittlungshemmnis	7%
Haft	6%
Gesundheitliche Gründe	5%
Trägerwechsel	5%
Leistungsbezug beendet	5%
Abwehr gegen externes Fallmanagement	4%
Beratungsprozess erschöpft	4%
Weiterführende Hilfsangebote	4%

© 2013 Jobcenter Wuppertal

Wesentliche Ergebnisse

- Der größte Teil der Kundinnen und Kunden lässt sich auf verbindliche Regelungen ein und nutzt sie aktiv und produktiv
- Veränderungsprozesse setzen – manchmal erst nach ausgesprochener Sanktion- ein
- Die Perspektivbildung unter Einbeziehung des Hilfesystems gelingt bei einem großen Teil der Kundinnen und Kunden
- Bei 20% der Teilnehmer/innen gelingt die Aufnahme in Anschlussmaßnahme

© 2013 Jobcenter Wuppertal

Anschlussangebot am Beispiel des „Café Döpps“

Café Döpps:

Kontakt-Café mit Beschäftigungsorientierung für Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen (Konsument/innen illegaler Drogen)

Zuweisung:

12 Monate mit Option auf Verlängerung um weitere 6 Monate

Arbeitseinsatz:

Je nach individueller Fähigkeit 15-30 Stunden wöchentlich

© 2013 Jobcenter Wuppertal

„Förderhistorie“ Café Döpps

- Ursprung liegt in Zeiten vor dem SGB II
- Sonstige weitere Leistung nach § 16 Abs. 2 SGB II (a.F.)
- Arbeitsgelegenheit nach § 16d SGB II (mit leichten Veränderungen im Angebot)
- Aktuell Umstellung auf § 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 45 SGB III und öffentliche Vergabe

© 2013 Jobcenter Wuppertal

Ergebnisse des Café Döpps

- Nahezu alle Teilnehmer/innen erreichen die volle Arbeitsfähigkeit (30 Stunden/Woche)
- Positive Veränderung im persönlichen Umfeld
- Verbessertes Sozialverhalten und vermehrte Eigenverantwortung
- Realistische Perspektiven in der Arbeitswelt bzw. individuellen Lebenswelt

© 2013 Jobcenter Wuppertal

Resümee

1. Spezifisches Fallmanagement kann für besonders belastete Zielgruppen erfolgreich sein.

2. Ein größerer Teil der belasteten Zielgruppe bleibt jedoch ohne Angebot aufgrund der multiplen Problemlagen.

3. Das Fördersystem im SGB II hält keine dauerhaften/nachhaltigen Angebote für diesen Personenkreis vor. Es sollte deshalb verändert werden.

© 2013 Jobcenter Wuppertal

Resümee

4. Aufgabe im SGB II ist auch die Arbeit mit arbeitsmarktfernen Gruppen. Das Zielsystem sollte dies berücksichtigen.

5. Besonders belastete Zielgruppen und Menschen mit multiplen Problemlagen können nur nach sehr langer Betreuungszeit an den Arbeitsmarkt herangeführt werden.

6. Integrationsfortschritte werden im Zielsystem nicht berücksichtigt.

© 2013 Jobcenter Wuppertal

JOBCENTER
WUPPERTAL

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!